

Pressemitteilung der CSU Bayreuth-Stadt

Auf Einladung des CSU Kreisverbandes Bayreuth-Stadt referierte am vergangenen Montag, 11.05.2009, Prof. Dr. Rudolf Streinz zur Rolle des Europäischen Parlaments im politischen Prozess. In seiner Begrüßungsrede freute sich der CSU-Kreisvorsitzende, Dr. Harald Rehm, den „renommierten Europaexperten in Bayreuth begrüßen zu dürfen“. Das Europäische Parlament werde zu Unrecht als machtlos wahrgenommen und seine politische Bedeutung unterschätzt, betonte Streinz im Rahmen seines Vortrags. Schon seit den 70er Jahren bestimme das Parlament über den Haushalt der europäischen Gemeinschaft, seit 1993 sei es in allen Angelegenheiten der EU Gesetzgeber.

Zu Anfang ging Streinz, Professor für Europarecht in München und einer der namhaftesten Experten auf diesem Gebiet, auf die geringe Wahlbeteiligung und das geringe Interesse an den Wahlen zum Europaparlament (Europawahlen) ein. Nach der Meinung des Professors ist die Hauptursache dafür, dass das Parlament nach wie vor von Teilen der Bevölkerung als fast bedeutungslos und nur als besserer Debattierclub wahrgenommen werde. Tatsächlich sei jedoch das Gegenteil der Fall, was man anhand der kontinuierlich zunehmenden Kompetenzen des Parlaments belegen könne. Hatte es zunächst nur die Funktion einer beratenden Kammer im Gesetzgebungsverfahren, bestimmt das Parlament beispielsweise seit nunmehr über 30 Jahren über den Haushalt der Gemeinschaft. Darüber hinaus ist es seit gut 15 Jahren ist es nicht nur in bestimmten Fragen, sondern umfassend Mitgesetzgeber. Die vielleicht wichtigste Funktion des Parlaments besteht jedoch in der demokratischen Kontrolle über alle Organe der EU, auch über die mit Regierungskompetenzen ausgestattete Kommission. So können Kommissionsmitglieder nur mit Zustimmung des Parlaments benannt werden. Nicht zuletzt kann das Parlament auch die Aufnahme weiterer Mitgliedstaaten in die EU ablehnen.

Anschließend erklärte Streinz, dass „die für einen Staatenverbund starke Rolle des Parlaments von den Abgeordneten auch genutzt werden muss“ und die Europawahl von Politikern nicht nur als Testwahl für die Bundestagswahl verunglimpft werden dürfe. Wer sich über skurrile Vorschriften wie Gurkenverordnungen aus Brüssel ärgere, dürfe nicht vergessen, dass der Bürger über die lokalen Abgeordneten auch konkrete Einflussmöglichkeiten wahrnehmen könne. Daher fordere er alle Bürgerinnen und Bürger auf, am 07.06.2009 von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Immerhin seien zahlreiche der in Deutschland verabschiedeten Gesetze und viele für die Regionen wichtigen Förderprogramme maßgeblich durch die EU vorbestimmt, so Prof. Streinz abschließend.

Nach Beendigung des Referats kam es noch zu einer regen Diskussion zu aktuellen Themen. In diesem Rahmen wurden beispielsweise Fragen wie der EU-Beitritt der Türkei kontrovers diskutiert. Zum Schluss bedankte sich der CSU-Kreisvorsitzende Rehm bei allen Teilnehmern und erklärte, dass „die Europawahl für Bayreuth und die CSU von besonderer Bedeutung“ sei, denn „ohne die CSU gibt es keine bayerische und damit auch keine Bayreuther Interessenvertretung in Europa“.